

# SPANGENBERGER Zeitung

Erscheint vorerst einmal in der Woche (Sonnabends)  
Bezugspreis (vorauszahlbar) monatlich 1.— DM einschl.  
Trägerlohn. Bei Postierung 1.— DM zurück, 0,27 DM  
Zustellgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo  
Munzer, Spangenberg. Verantwortlich: Hugo Munzer  
Spangenberg. — Telefon: 234. Telegr.-Adr.: „Zeitung“

ANZEIGER FÜR DIE STADT SPANGENBERG UND UMGEBUNG · AMTSBLATT FÜR DEN  
AMTSGERICHTSBEZIRK SPANGENBERG.

Spangenberg, 17. September 1930

42. Jahrgang

von Woche zu Woche

## Sprüche und Inschriften an heimischen Fachwerkhäusern

Dem aufmerksamen Beobachter wird beim Gang durch unser Städtchen nicht entgangen sein, daß die Zahl der schönen Fachwerkhäuser, die sich ein neues Kleid angezogen haben, von Monat zu Monat zunimmt. Das ist ein erfreuliches Zeichen für den wiederkehrenden Schönheitssinn unserer heimischen Bevölkerung, das um so bemerkenswerter erscheint, als es scheinbar der einzige Lichtblick in unserer so freudlosen und von banger Sorge erfüllten Zeit ist.

Das Bestreben der Hausbesitzer, ihr durch Generationen vererbtes Grundstück wieder in jener alten, stilechten und gesunden Form zu schmücken, die den Willen zur Lebensbehauptung erkennen läßt und eine Rückkehr zur gediegenen und traditionsgebundenen Baukunst bedeutet, ist nicht hoch genug zu bewerten.

Mit der Erneuerung des Fachwerkes treten uns hier und da auch wieder jene altdeutschen Reime und Inschriften entgegen, die ein kluger Baumeister ein in die Balken schnitten, bzw. zwischen dem Gefach oder auf dem Erkervorsprung anbringen ließ. Zumeist sind es nur „geborgte“ Sprüche, passend in den „Stil“. Trotzdem künden sie uns von der ungebrochenen Lebenskraft und der gesunden Lebensbejahrung des Baumeisters und des Bauherrn.

Interessanter und origineller jedoch sind jene oft uralten, manchmal so geschickten und poetisch fast wertlosen Verse, die man, heute schon selten gefunden, hier und da noch an alten Bauern- und Fachwerkhäusern findet. Wie man auf alten Bildern Spruchbänder aus dem Munde von Personen hervorhegen sieht, so kommen diese alten Verse direkt aus dem Leben und der Gesinnung des Volkes und charakterisieren scharf und bestimmt die innerliche Norm, welche das scheinbar wenig entwickelte Seelenleben unserer in jener Zeit so armen und bedürfnislosen Landbevölkerung regelte. Diese Sprüche und Inschriften, die von Jahr zu Jahr weniger werden, weil uninteressierte oder mit falschem Stolz erfüllte Nachfahren sie übertrünten oder gänzlich auslöschen, verdienen es, zumindest im Gedächtnis der Nachwelt erhalten zu bleiben, weil sie Kulturdokumente einer harten, aber gesunden Zeit sind und uns Einblick in die Sinnen- und Gedankenwelt unserer heimischen Vorfahren gewähren.

Die nun nachfolgenden Sprüche und Inschriften stammen alle aus der unmittelbaren Umgebung von Spangenberg und Melsungen. Viele von ihnen sind heute verschwunden; dieser und jener

ist, da seine Schriftzüge durch Wetter und Alter verwaschen, kaum noch zu entziffern. Nur die mit ungelenkem Meißel in die Türposten und Träger eingravierten Verse scheinen für Jahrhunderte geschrieben.

Mit dem Messer in einen alten rauchbraunen Querbalken über der Tür geschnitten liest man an einem Hause in der Steingasse zu Melsungen:

„Gott gebe allen, die mich kennen — was sie mir gönnen!“

Großmütig klingt es nicht; aber wer den hessischen Bewohner kennt, weiß, wie der Spruch ihn packt. In seiner klugen Gerechtigkeit liegt etwas Gesundes.

Manche der Sprüche auf den Dörfern reden mit frischem Mut und Gottvertrauen, zugleich auch mit einer gewissen kalten Gleichgültigkeit gegen das Schicksal. Gern mahnen sie an die Vergänglichkeit irdischen Gutes und das Ende aller Dinge.

An einer Scheuerwand nahe beim Eingange des Dorfes Röhrenfurth las man noch vor einigen Jahren in seltsamer Orthographie:

„Ich will bätten — arbeiten und hoffen — Kommt mir das Glück, so hab ich es trocken! Kommt mir aber das Gögenspiel — So geschieht doch, wie es Gott haben will.“ (1832)

Weiter:

„Besieh du deinen Lebenslauf!  
Der Mensch geht wie die Rose auf  
Und wie die Bletter fällt er ab —  
Eh' man ihn tretzt zum Kielen Grab.“

An einem uralten, halb verfallenen Häuschen las man im Fachwerk den fast verwaschenen, kaum noch zu entziffern, aber schönen Spruch, genau über der Mitte der quergeteilten Haustür:

„Wer aus- und eingeht dieser Tür,  
der gedenkt an Jesum Christum für u. für  
daß unser Erlöser Jesus Christ  
die rechte Tür zum Himmel ist.“

In einem anderen Dorfe las ich an einem alten Bauernhause folgenden mutigen Seufzer:

„Ach Gott, wie geht es doch immer zu!  
Die mich hassen, denen ich Nichts tu!  
Die mir nichts gönnen und nichts gäwen,  
müssen doch sehen daß ich lebe.  
Und wenn sie meinen, ich wäre gestorben,  
so müssen sie doch für sich selber sorgen!“

Und wieder:

„Das Grab ist da, so heißt es immer —  
Die Welt ist zwar ein schönes Zimmer,  
doch aber ein geborgtes Haus.  
Bequemt man sich am besten hier,  
so weiset uns der Tod die Tür!“

für dieses Amt von der Bundesregierung in Dienst genommen worden. Sie erhielten Arbeitsräume in einer Bonner Kaserne zugewiesen.

Die Länder sind von der Bundesregierung aufgefordert worden, Personalvorschläge für die Polizeioffiziere einzureichen.

Zur Ausbildung der neuen Sicherheitseinheiten sind vorerst 3 Polizeischulen in Hiltrup (West), Hann. Minden

und in Bayern in Aussicht genommen.

Bauarbeiterstreik beendet — Weitere Streiks drohen.

Nach außerordentlich schwierigen Verhandlungen zwischen Unternehmern und Gewerkschaften hat das Schiedsgericht in Remagen nunmehr durch einen bin-

den Schiedsspruch den Bauarbeiterstreik beendet. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen worden. Der Spruch sieht eine Erhöhung der Stundenlöhne, nach Ortsklassen gestaffelt, bis zu 14 Pfg. vor. In Hessen beträgt der Lohn danach für Maurer 1,58 DM. Das Abkommen ist fröhlestens am 30. 11. mit einer 2 monatigen Kündigungsfrist kündbar.

Der Streik hat Lohnforderungen auf

allen möglichen anderen Sektoren ausgelöst. So fordert die Gewerkschaft

Öffentliche Dienste eine Gehaltserhöhung um 35.— DM, die Kalkindustrie eine

Stundenlohnernhöhung um 30 Pfg. Im

Gaststättengewerbe sind bereits Lohn-

erhöhungen bis zu 12% vereinbart worden.

Besonders prekär hat sich die Lage in

der Metallindustrie gestaltet, wo bei einer geforderten Lohnernhöhung um 20 Pfg. die Arbeitgeber nur mit einer solchen um 2 bis 3 Pfg. einverstanden sind. Am Mittwoch fand in allen Betrieben eine Urabstimmung statt, die in Hessen mit 92% zu einer Bejahung des Streiks führte. Verschiedene Arbeitgeber, so auch Henschel haben erklärt, daß sie auch im Falle eines Teilstreiks den ganzen Betrieb schließen würden.

Durch diese Lohnernhöhungen werden sich in den betroffenen Industrien weitere Preissteigerungen durch die erhöhten Gestehungskosten nicht vermeiden lassen. Es fragt sich daher, ob die Forderungen der Arbeitnehmer überhaupt sinnvoll und gerechtfertigt sind. Zweifellos haben sich die Preise in letzter Zeit auf den

# Sagen aus der Heimat.

## Die Weissenburg.

Biegt der Wanderer von Spangenberg bei der Beieröde in das Vocketal ein, so überrascht ihn die Anmut des Tales und die Schönheit seiner bewaldeten Höhen. Rechter Hand lag nach alter Ueberlieferung die „Weissenburg“, die 1459 erstmals genannt wird und die als „Wissenburg“ das Spangenberger Salbuch 1540 als Flurnamen in der Gemarkung Pfieffe erwähnt.

Ob vielleicht ein enger Zusammenhang zwischen der Weissenburg und der noch ungeklärten Herrschaft Dinkelberg bestand? Vorläufig berichtet nur eine Sage von der „Burg“.

In einem Kriege sei die Weissenburg zerstört worden. Man habe später drei Eichen an die Stelle der verschwundenen Trümmer gepflanzt. Einmal nun holte dort ein Bauer aus Vockerode dort sein Holz. Plötzlich erblickte er eine Jungfrau, die im Vockelübschen Wäsche wusch. Wie er noch erstaunt hinschaute, mustete das Mädchen plötzlich niesen. „Gott helf dir!“ rief ihr der Bauer zu. Ohne aber danken zu können, niesete sie wieder und immer wieder: zwölftmal: Nun, elfmal sprach der Bauer denn auch seinen wohlgemeinten Wunsch aus. Beim zwölftenmal aber wurde er dessen doch überdrüssig und meinte: „Wenn dir denn Gott nicht zu helfen vermag, dann mag das ein anderer tun!“ — Da fing die Jungfrau an zu weinen.

Plötzlich stand ein Nebel über dem Vocketal. Als er sich verzogen hatte, war die Maid mit ihrer Wäsche verschwunden. Hätte der Bauer ihr auch beim zwölftmal Gottes Hilfe gewünscht, dann wäre sie erlöst gewesen.

Man erzählte auch, daß eine gläserne Kutsche an bestimmten Tagen hier umfahren würde.

(Sage aus Vockerode)

## Der Hilligenborn.

(Sage wurde erstmals aufgezeichnet von Lehrer Gebhardt, früher in Weidelbach)

Gläserne Kutschen kommen mehrmals in den Sagen dieser Gegend vor. Unweit der Straße zwischen Bischoferode und Pfieffe liegt der „Hilligenborn“, der die Ueberlieferung nach keinen Grund habe und in dem es ständig „arbeite“.

Einstmals sei eine gläserne Kutsche mit einer Frau und zwei Kindern in diesen Brunnen gestürzt. In manchen Nächten nun würde diese Glaskutsche umfahren. Begegnet sie jemand, so muß dieser einsteigen. Dann fährt die „Chaise“ dem Born zu, versinke in ihm — und fahre unter der Erde weiter, bis sie beim Kellersatz (Jägerhaus) wieder an die Oberfläche käme. Dort würde der Mitgenommenen ausgesetzt. Im Nu ist die Kutsche mit ihren stummen, bleichen Insassen verschwunden! Der

Zurückgebliebene sucht nun lange den Weg zur nächsten menschlichen Behausung.

(Sage aus Weidelbach)

## Die Kriegskasse bei Schnellrode.

Es war in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges. Als 1637 die Kroaten in Spangenberg 84 Häuser durch Brand zerstört haben sollen, da war auch für das Essetal eine schwere Zeit. Der Name „Lautenberg“ bei Schnellrode soll darauf zurückzuführen sein, daß dort eine Glocke hing und beim Nahen von Feinden geläutet wurde durch einen Wächter.

Das Hauptquartier eines der vielen Heerhaufen soll nun damals in Halbersdorf stationiert gewesen sein. Ein Kurier sollte eine Kriegskasse über Schnellrode nach dort bringen. Bis 1849 nun bestand die Strafe noch nicht, sondern es führte ein Fußweg von Schnellrode nach Spangenberg. Der Kurier ritt durch Schnellrode hindurch. Am Stadtberg bei Grafs Tannen jedoch, 200 m hinter der Gemarkungsgrenze südwestlich der heutigen Straße, wurde er aus einem Hinterhalt von einem ihm auflauernden Schnellroder erschossen. Doch die ruchlose Tat brachte dem Mörder nichts ein: das Pferd sprang mit der aufgeschallten Kriegskasse wiederhend davon, während der Reiter tot herab ins Gras fiel. Das Pferd entkam auf dem ihm bekannten Wege nach Halbersdorf.

(Sage aus Schnellrode)

## Grenzstreit zwischen Schnellrode und Spangenberg.

In alten Zeiten soll in „Humbach“ die Grenze zwischen dem Schnellröder (Interessenten-) Wald und heutigem Staatswald — damals den Burgherren von Spangenberg gehörig — streitig gewesen sein. Um nun wieder Frieden zu schaffen, einigte man sich auf folgende Weise:

Ein Schnellroder solle mit einer „Köte“ voll Brot und Wurst von Schnellrode aus fortgehen. Wieweit er nun, ohne einmal auszuruhen, mit der schweren Bürde kommen würde, da sollte die endgültige Grenze künftig sein!

Kaum tragen konnte der starke Bauer, den die Schnellröder ausgesucht hatten, die schwere Last. Doch rastlos schritt er vorwärts. Als er nun im Humbach angekommen war und sich dort unbeschobt glaubte, setzte er sich erschöpft nieder, um kurz zu verschaffen. Der Burgherr aber hatte ihn von Spangenberg aus durch seine Späher beobachtet. Diese sprangen nun schnell aus ihrem Versteck hervor und legten hier die Grenze für immer fest.

... Hätte der Bauer also nicht ausgesehen, sondern wäre weitergegangen, vielleicht

leicht würde dann der ganze Wald bis weit nach Spangenberg zu — heute den Schnellröder gehörten! ...

(Schnellröder Sage)

## Schnellröder Spukgeschichten.

(Um 1900 gesammelt von Lehrer Homburg)

Am Steinköpfchen soll in manchen Nächten blutige Wäsche liegen. In einem Kanal nahe dem „Überschen Haus“ höre man zweilen ein kleines Kind wimmern. — Wie in Weidelbach und Vockerode, so spricht man auch hier von einer „gläsernen Kutsche“, die, vom „Über“ (Überg) kommend, noch um 1900 von einer alten Frau gesehen worden sein will.

Ebenso erzählt man sich von ungeheuer großen Hunden mit tellergroßen, leuchtenden Augen. Sie würden ihre Pfoten schwer auf die Schultern der spät aus dem Wirtshaus heimwärts Schwankenden legen.

Also aufpassen Sonntag zur Kirmes!

Bergmann

## Von Woche zu Woche

verschiedensten Gebieten erhöht. Das aber ist in erster Linie auf die Preissteigerung auf dem Weltmarkt zurückzuführen, die sich auf unsere Importgüter auswirkt. So hat Wolle um etwa 70—80% angezogen, ebenso Leder, Gummi, Kakao und vor allem Zucker. Besonders der Zucker ist dermaßen angestiegen, daß der Importfonds der Bundesrepublik nur ausreicht, um bis zum Jahresende 20000 Tonnen, das ist 1 Pfund pro Kopf, einkaufen zu können. Da die Eigenerzeugung nur 60% des Bedarfs ausmacht, ist wohl nach der Ribenernte mit einer Lockerung der Knappheit zu rechnen, die aber dann nicht von Bestand sein kann, wenn die ums Vielfache überhöhten Preise auf dem Weltmarkt anhalten. Die Verteuerung all dieser Waren auf dem Weltmarkt ist auf den erhöhten Rüstungsbedarf und darauf zurückzuführen, daß infolge großer Rüstungsaufträge die Produktion von zivilen Gütern geringer geworden ist. Diese Lage wirkt sich nun zunächst auch für die Inlandspreise ungünstig aus. Das wird aber auf die Dauer nicht so bleiben, denn auch wir können durch den Preisanstieg bei unseren Exportgütern profitieren, sodaß unser Devisenbestand steigen wird. Wir profitieren sogar mehr als andere Staaten, weil wir selbst keine Rüstungsausgaben haben. Durch eine geschickte Wirtschaftspolitik, die aber in diesem besonderen Fall die Linie der völlig freien Marktpolitik verlassen muß, lassen sich also die derzeit überhöhten Preise auf die Dauer wieder zurückführen. Das aber nur, wenn wenigstens eine allgemeine Lohnhöhung nicht stattfindet, was nicht ausschließt, daß solche auf einigen besonders benachteiligten Sektoren durchgeführt werden.

## Hoch- und Landesverrat wieder strafbar

Der Bundestag berät in seiner Dienstagsitzung eine Strafrechtsnovelle, die

die 1945 vom Kontrollrat beseitigten Bestimmungen über Hoch- und Landesverrat in zeitgemäßer Form wieder einführt. Der Gesetzentwurf wurde an den zuständigen Ausschuß überwiesen. Er fand die Zustimmung der Regierungsparteien. Die SPD kritisierte, daß die Hochverratsbestimmungen nur die Regierung schütze, nicht aber die Freiheit des Einzelnen vor dem Druck der Regierung garantiere.

Im übrigen befaßte sich der Bundesgeschäfts für die Wahl eines Richterwahlausschusses für die obersten Bundesgerichte, und der Verlängerung des Preisgesetzes, und einigen anderen wichtigen Gesetzen, zum Teil ohne Debatte angenommen wurden.

Der Bundesrat wählte zu seinem neuen Präsidenten den bayrischen Ministerpräsidenten Ehard. Er beschloß, einen Sonderausschuß Lastenausgleich zu bilden und änderte den Regierungsentwurf über die Versorgung von Berufssoldaten dahingehend ab, daß Angehörige der Waffen-SS und anderer militärischer Organisationen der NSDAP keinen Anspruch auf Versorgung haben. Die Bundesregierung billigte diese Abänderung und beschloß ferner die Bildung eines Bundesgesundheitsrates zur Beurteilung in Fragen der Volksgesundheit und zur Seuchenbekämpfung.

## Und was geschah sonst?

Ausland:

Die Lage in Korea hat sich

nicht verändert.

Die Nordkoreaner ziehen

große Truppenmengen um Taegu zu

zusammen und haben mit riesigem Artileriefeuer an dieser Stelle begonnen.

Man rechnet mit einem neuen Grob-

angriff.

Die Amerikaner erklärten, daß

die nordkoreanische Industrie durch

Luftangriffe restlos vernichtet haben.

England und die USA haben eine erhebliche Verstärkung ihrer Besatzungstruppen in Deutschland beschlossen. Sie haben ferner das Ende der Demilitarisierung bekanntgegeben, was die Erhaltung von Kasernen, Bunkern usw., aber auch der Blohm- und Vöß-Werften und des Trockendocks „Elbe 17“ bedeutet.

Der amerikanische Verteidigungsminister Johnson ist zurückgetreten und wurde durch den früheren Außenminister Marshall, den Schöpfer des Marshall-planes, ersetzt.

Deutschland: Die russische Militärgewerbe hat die Sprengung berühmter Berliner Bauten beschlossen, u. a. des Schlosses und des ehemaligen Reichstagsgebäudes. Die Sprengungen sind bereits im Gange.

Der hess. Landtag verabschiedete das neue Wahlgesetz, nach dem die Abgeordnetenzahl von 90 auf 80 herabgesetzt wird, von denen 48 nach dem relativen Mehrheitswahlrecht in den einzelnen Wahlkreisen, 32 nach den Landesergänzungswahlen der Parteien gewählt werden.

es dem Millionär bringen und ihm sagen, daß er ein armer Bursche sei und Davison ihm etwas Geld geben möge. Es brauchen ja keine hunderttausend Dollar zu sein, nur soviel, wie ihm der reiche Mann gern geben würde. Dann würde er Macky Mether eine Stickmaschine kaufen, damit sie sich ihr Brot verdienen könnte und nicht mehr auf Jack Milton angewiesen war. Vielleicht bekam er auch soviel Geld, daß sie sich ein Automatenbüffet aufmachen könnten. Das war schon immer sein Traum.

Aber plötzlich verging die helle Stimmung, und er wußte wieder, daß es so keinesfalls gehen konnte, daß alles, was er gedacht hatte, nur Phantasie war und daß es im Leben viel härter zwingt und tausend Schwierigkeiten von allen Seiten kommen würden. Und während er nach einem vernünftigen Ausweg suchte, strich er gedankenverloren mit seiner schlanken braunen Bubenhand über den Kopf des Kindes. Die seldigen Ringel der feinen Kinderhaare glitten langsam durch seine Finger, und Macky Mether hörte ihre hellen Augen zu ihm auf. Da sagte er:

„Pack alles zusammen, Macky, wir müssen fliehen!“

Die Bahnhofslampen warfen ein schräges Licht in das Abteil. Es lag in einem grellen Streifen auf dem schwarzen Rock eines Mannes, der in einer verrenkten Stellung schlief. In der anderen Ecke lehnte Macky Mether. Sie hatte das Kind auf dem Schoß liegen. Sylvias linker Arm hing nach unten und schwankte bei jeder Bewegung des Zuges hin und her.

Fortsetzung folgt

# Wo ist Sylvia?

Roman von A. v. Sazenhofen

Copyright by Münchner Roman-Verlag München-Fasung

7. Fortsetzung

Jack Milton bahnte sich fluchend einen Weg durch allerhand Gerümpel zu dem Bett, in dem die kleine Sylvia schlief. Sie hatte den blondgelockten Kopf zur Seite gewandt und atmete leise mit offenem Munde. Der kleine runde Arm lag sanft gebogen auf dem geflickten Kissen. Auf die samte Wange fielen ein paar Ringel ihrer goldenen Haare.

„Gib mir ein dickes Tuch!“ sagte Jack Milton heiser.

Aber Macky Mether hatte nach seinem Arm gegriffen.

„Was willst du?“

„Frag' nicht so blöd, wir müssen es weg schaffen. Wir nähen es dann in die dicke Decke ein, und ich werfe es in den Kanal. Laß mich, es ist gleich vorbei, oder willst du ins Gefängnis kommen?“

Aber Macky Mether hängte sich mit beiden Händen an seinen Arm. Frank Brown war auch da. Er stand am Ende des Bettes und sah teilnahmslos zu. Jack hatte das Kind umgedreht. Es wälzte sich in den Kissen ein paarmal hin und her, dann öffnete es die Augen einen kleinen Spalt. Es sah eine Zeitlang verschlafen vor sich hin, dann hob es den vollen Blick zu Jack Milton und Frank Brown, fing an zu weinen und streckte beide Arme nach Macky Mether aus.

„Wenn es schreit?“ sagte Frank Brown warnend.

„Es wird nicht schreien, so ein Kind ist doch gleich weg.“

„Wie willst du es denn machen?“

„Erwürgen“, sagte Jack mit einem stumpfen Seitenblick zu ihm hinüber.

Macky Mether gab dem Kind die Hand, damit es zu weinen aufhören sollte, aber es zog sich an ihrer Hand mit beiden Armen hoch. Einen Augenblick stand es in seinem schmutzigen Kleidchen in seinem Bett, dann drückte es den blonden Kopf, so fest es konnte, an die Brust von Macky Mether.

„Gib mir endlich die Decke!“ knirschte Jack Milton zwischen den Zähnen. Das Kind aber klammerte sich so an Macky, daß sie nicht fortkonnte.

„Schußlich!“ sagte Frank Brown mehr zu sich selbst als zu Jack. Macky Mether hatte die Kleine auf den Arm genommen. Diese versteckte ihren Kopf an ihrer Schulter und war wieder ganz still, nur ihre runden kleinen Arme lagen so fest um Mackys Hals, daß diese kaum atmen konnte. Als Jack nach dem Kind griff, bämpte es sich hoch auf und warf sich mit aller Kraft seines kleinen Körpers zurück.

„Geh!“ sagte Frank Brown, „laß es!“

Er war hinter Macky Mether getreten und hielt den abwärts hängenden Kopf des Kindes in der Hand. Es schrie nicht, es schluchzte tief aus der kleinen Brust heraus, und dicke runde Kindertränen kollerten zu Boden.

Jack war den beiden einen wütenden Blick zu. Er kam mit seinem breitknochigen Pagedenkopf langsam näher zu ihnen und zischte heiser. Langsam rückte seine

breite Hand nach vorn und faßte das Kind an der Kehle. Es röchelte gräßlich und wand sich. Da schlug Macky Mether mit der Faust auf Jack Miltons Arm. Frank hatte das Kind zu sich herübergerissen.

„Du hast gar kein Recht, es umzubringen“, zischte er ebenso leise. „Ich habe es geholt, keiner von euch hätte es getraut, keiner von euch hätte es gekonnt. Wir werden die hunderttausend Dollar daran verdienen. Scher dich zum Teufel, Jack, wir brauchen deine Hilfe nicht, du bist ein Narr! Wir werden das Kind zurückgeben, wenn heute nicht, so eben später. Da es einmal nicht glücklich ist, kann es doch ein andermal glücken. Du hast ja gesehen, daß Davison gefahren ist. Wenn alle Stricke reißen, bringe ich es ihm ins Haus. Er wird mich nicht verhaften lassen.“

„Idiot!“ sagte Jack. „Wenn ihr drin sitzt, ich röhre keine Hand für euch, um euch herauszubekommen. Morgen hat euch die Polizei.“ Und er schickte sich an, zu gehen. Sie hörten, wie er mit seinem leisen Gang durch das große Zimmer schllich und dann die Tür schloß.

Frank Brown stand neben Macky Mether, die das Kind im Arm hielt, und sah lange Zeit auf die beiden herunter. Es war ein so schönes Gefühl in ihm, wie er in seiner elenden Jugend noch nicht gekonnt hatte. Jetzt war keiner da, der helfen konnte. Jetzt hatte er allein die Verantwortung für die Frau und das Kind. Aber er glaubte fest, daß er alles zu einem guten Ende führen werde. Er erschien ihm alles so leicht, als gebe es keine Polizei und keinen Gefahr.

Er würde das Kind wieder betäuben wie damals und es einfach wieder in der Villa Davison in sein Bett legen, oder er würde

Wo ist Sylvia?

Roman von

Copyright by Münchner Roman-Verlag München-Fasung

Frank Brown

Er sah auch

und krampft

schwarzen Leder

vor und reicht

ihm einen ab

schwanzende Kind

Mann zu wecken

Er war ein

Frank Brown

aus selber vor

zuhören nach der

Gang her

Türen schlüpfen

Wieder das g

und den ganzen

Winkel, mi

erschreckt

an, die Verfa

schwanz aus

auf einen

und den ganzen

Stadt

und Menschen

habe



Erst Prüfen dann Kaufen!  
Die Mode zur Herbstsaison beginnt und bringt...  
Flotte Wintermäntel von 79<sup>00</sup> DM an  
Elegante Anzüge... von 78<sup>00</sup> DM an  
Trenchcoat-Mäntel von 68<sup>75</sup> DM an

Sämtliche Berufskleidung 3 - Beste Qualitäten  
Einstklassige Verarbeitung  
Enorm billige Preise! Bei  
Ernst Blau, Kassel, Freih. Durchbruch  
Haltestelle Altmarkt  
Überzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch!

Die Schnellröder Kirmes bei Limmeroth's ganz groß!  
Frisch geschlachtet

+

**Schwerhörige**

+

Ein Riesenerfolg mit Blaupunkt-Hörgerät nur DM 176,-  
Anzahlung DM 44,- Rest in bequemen Raten.  
FACHGESCHÄFT

**Heini Weber**  
BRILLENOPTIK - FOTO - RADIO  
MELUNGEN, Am Markt, Ruf 332 KASSEL, Wilhelmstr. 1, Ruf 5092  
Hörgeräte werden im eigenen Labor angefertigt.  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen!

Werkstatt oder Lagerraum  
zu vermieten.  
Burgstraße 82

**MASCHINEN WERKZEUGE**  
für Schlosser u. Schmiede  
Klemmer u. Elektriker  
Mechaniker und  
Uhrmacher  
Schreiner u. Zimmerer  
Mauer u. Dachdecker  
Autoreparatur  
liefer ab Lager  
**Wiethoff & Co**  
Kassel - Opernstraße

**U H U - Füllhalter - Preisausschreiben**  
Bedingungen und der nagelneue „UHU-Primux-Füllhalter“ sind allein zu haben bei  
**OTTO ELLRICH, Burgstraße**  
Buchhandlung Papier LEIHBUCHEREI Bürobedarf Buchbinderei

  
Kaffeähnlich im Geschmack  
und sparsam im Gebrauch.  
Diese beiden markanten Merkmale der gebrauchsfertigen Hooss-Kaffee-Ersatz-Mischung werden erreicht durch ständige Füllbarkeit und Verbesserung der Mischung

Durch Werbung — Erhöhung des Umsatzes!

Ein Inserat in der „Spangenberg Zeitung“ gibt jedem die Möglichkeit, durch niedrigsten Anzeigenpreis seine Werbungskosten niedrig zu gestalten,

Wir haben uns verlobt  
Martel Koch  
Kurt Werkmeister  
Bischöfferode Spangenberg  
13. September 1950

Statt Karten!  
Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir auf das herzlichste.  
Ursula Jütte  
Heinz Lösch  
Spangenberg, den 15. September 1950.

**Fr. Reising & Co.**  
Tapeten-Linoleum-Teppiche-Gardinen  
KASSEL  
Ständeplatz 11, Fernruf 5618

Die Schnellröder Kirmes bei Limmeroth's ganz groß!  
Barbetrieb  
**Spangenberger Lichtspiele**  
**13 unter einem Hut**  
Beginn:  
Sonnabend u. Montag 20,30 Uhr. Sonntag 19, 21 Uhr

Für den Herbst- und Winterverkauf sind wir gerüstet!  
Sie finden bei uns ein gut sortiertes Lager in  
TRIKOTAGEN ∴ DAMEN- u. HERREN-WINTERMÄNTEL  
STOFFE ALLER ART

Als Beweis  
unserer Leistungsfähigkeit bringen wir einen großen Posten  
Ia. LODEN  
145 cm. breit à Mtr. 12,50 DM zum Verkauf  
Wir führen die gute  
Kübler-Strickkleidung

**Jakob Ellerich**  
Textilhaus

**Treffen der Altersturner**

des Fulda-Eder-Turnkreises

am 16. und 17. September 1950 in Spangenberg

Sonnabend, den 16. Sept., 20 Uhr im Schützenhaus:

Begrüßungsabend mit turnerischen Vorführungen und anschl. Tanz.

Sonntag, den 17. September, auf dem Sportplatz:

Mittags ab 8,30 Uhr Durchführung der Wettkämpfe.  
Nachmittag: Turnerische Darbietungen vielgestaltiger Art. U. a. turnt die Kreismeisterklasse.

**Turn- und Sportverein Spangenberg-Elbersdorf**

typen führlich  
**Radio Kellner**  
SPANGENBERG

Statt Karten!  
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir auf das herzlichste.  
Ernst Kögl und Frau  
Irmhilde, geb. Schenk  
Spangenberg, den 15. September 1950.

Im Anschluß an das Sportfest am Sonntag,  
den 17. September 1950,

**öffentl. Tanz**  
im Schützenhaus

Beginn 20 Uhr Beginn 20 Uhr

Die Schnellröder Kirmes bei Limmeroth's ganz groß!  
Riesige preiswerte Auswahl an erstkl. Getränken

**Unterzeuge**

**BENGER-RIBANA**  
für Damen, Herren und Kinder  
in großer Auswahl zu günstigen  
Preisen.

**JOSEPH Guise** 6461039

KASSEL Wilhelmstraße 3

**Foto - Möller**

SPANGENBERG

übernimmt die Ausführung sämtlicher  
Foto-Arbeiten sorgfältig und preiswert.

Hochzeits- und Familienaufnahmen aller Art nach außerhalb  
ohne Fahrtberechnung.

Sie kaufen preiswert und gut bei

**MÖBEL - RECKERT · KASSEL**

BREMER STRASSE 9

Große Auswahl, niedrige Preise in  
Schlafzimmer, Küchen  
Wohnzimmer  
Polster- und Einzelmöbel

Ein Besuch lohnt sich immer ∴ Lieferung 100 km frei Haus

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Mitglied der Waren-Kredit-Genossenschaft

Farben : Lacke  
erprobt u. sehr preiswert

Tapeten  
ab 0,85 DM

Malerarbeiten

sauber u. preisgünstig

**FUCHS**

Elbersdorf

**KAUFE**

laufend gebraucht  
Wein- und  
Weinbrandflaschen

**Rich. Theune**  
Obstkellerei

Darauf kommt es an: Klangrein, trennscharf, preiswert und formschön soll es sein: Das neueste Gerät aus unserer Großstadt-Auswahl!

ob mende, blaupunkt, oder graetz





# aus Salzmanns letzter irdischer Gang.

„So will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“

Salzmanns letzter irdischer Gang.

zur Überführung der Leiche in die Friedhofskapelle in Bewegung.

Nach dem Abschluß der kirchlichen Feier vor der Kapelle widmete Studienrat Dr. Dippel, Kassel als Freund und Kriegsamerad dem Verstorbenen herzliche Worte des Gedenkens. Er schilderte den Trauergemeinde das Leidenswerk, die Vaterlands- und Heimatfreu des Heimgangenen.

Bürgermeister Schenck sprach im Namen der Bürgerschaft und Betriebsangehöriger Schmidt, Weidelbach, im Namen der Belegschaft herzliche, liebenswürdige Gedanken.

Dann wurde der Sarg mit der irdischen Hölle Hans Salzmanns unter Harmoniumklängen und Glöcknelaoten in die Friedhofskirche getragen, um in der Abendstunde zur Einäscherung abgeholt zu werden.

Die Heimatstadt wird Hans Salzmann ein bleibendes, ehrenvolles Angedenken bewahren.

„Brunnen vor dem Tore“ und so eine originelle Sehenswürdigkeit der Stadt.

**Wanderung nach Büchenwerra.** Die Wandergruppe des Verschönerungs-Vereins unternimmt am Sonntag, dem 20. September unter Führung von Werner Heinel eine Wanderung nach dem idyllischen rund 100 Einwohnerzählenden Büchenwerra, an der interessanten Klümmung der Fulda dicht bei Guxhagen gelegen. Fahrt mit der Eisenbahn nach Welsungen, Wanderung durch den Quellwald nach Büchenwerra, Rückkehr abends mit dem Zug. Erstmäßige Gesellschaftsfahrt. Näheres in der nächsten Nummer.

**Notgemeinschaft der Heimlehrer, Kriegsgefangenen, Verschleppte und Angehörige der Republik.** An vielen Orten der Bundesrepublik haben sich die oben genannten zusammengeschlossen und auf Landesebene eine Vertretung geschaffen, die in all den Personentümern befassten Fragen die Vertretung der Kameraden übernehmen. Das höchste Ziel ist aber, gemeinsam mit den anderen in Frage kommenden Verbänden z. B. Rotes Kreuz,

**Lasset uns Gutes tun und nicht müde werden.**

Opferwoche der Inneren Mission vom 8.-17. Sept. 1950

evang. Hilfswerk usw., den Angehörigen Aufklärung zu schaffen über ihre Vermüthen, deren Kameraden, die noch heute hinter Stacheldraht schmachten, wie versprochen, durch unsere Hinweise die Weltfriedlichkeit auf dieses Verbrechen an der Menschlichkeit aufmerksam zu machen und die Forderung immer wieder denen zuzurufen, die für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit kämpfen. Für Spangenberg und Umgegend soll eine solche Gemeinschaft in der kommenden Woche gebildet werden.

**Turner-Alterstreffen in Spangenberg.** Entgegen der Veröffentlichung in den Amtlichen Sportnachrichten findet das Kreistreffen der Altersturner des Fulda-Eder-Gaues in Spangenberg erst am 16. und 17. Sept. statt. Die Durchführung liegt bei unserem Turn- und Sportverein Spangenberg-Ebersdorf. Den bis jetzt gemeldeten 80 Altersturnern werden von der Bürgerschaft bereitwillig Quartiere bereitgestellt. Wir wünschen gutes Sportfestwetter, einen harmonischen Verlauf und besonders den auswärtigen „Turner-veteranen“ frohe Stunden.

## Unbeständige Witterung

Wetter von Kälte und Wärme führen leicht zu Erkältungen. Husten, Halsschmerzen und Kopfschmerzen sind die Folgen. Alle Mittel zur Heilung wie zur Vorbeugung stets frisch in der

## Stadtverordnetensitzung.

Zu einer Stadtverordnetensitzung für Dienstag, den 12. September 1950, hatte Bürgermeister Schenck die Stadtverordneten eingeladen. Anwesend waren die Stadtverordneten Appell, Siebert, Anterim, Wenderoth, Reck, Müller, Freitag, Mäuse, Wang, Schmidt und Magistratsmitglied Kuhnau.

Die Tagesordnung umfaßte drei Punkte: Verlauf des städtischen Behelfsheim am Liebenbach; Übernahme einer Wasserknappheit eingetreten. Der mit Ende dieses Monats nahezu abgeschlossene Einbau der Wasseruhren habe die Errichtung neuer Quellen und den Bau einer neuen Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 60-80000 DM unndig gemacht. Die Ausgaben für die Wasseruhren betragen nur 16000 DM. Bürgermeister Schenck stellte fest, daß durch die Anschaffung der Kreiselpumpe die Wasserversorgung unserer Stadt gesichert sei.

werden sich unsere Landwirte und Gewerbebetreibende beteiligen.

Das Schafsfamilienhaus auf der Eigene Scholle wird am 1. November 1950 beziehbar sein.

Weiterhin unterrichtete Bürgermeister Schenck die Stadtverordneten über den Stand unserer Wasserversorgung. Zum ersten Male seit vierzig Jahren sei in diesem Sommer keine Wasserknappheit eingetreten. Der mit Ende dieses Monats nahezu abgeschlossene Einbau der Wasseruhren habe die Errichtung neuer Quellen und den Bau einer neuen Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 60-80000 DM unndig gemacht. Die Ausgaben für die Wasseruhren betragen nur 16000 DM. Bürgermeister Schenck stellte fest, daß durch die Anschaffung der Kreiselpumpe die Wasserversorgung unserer Stadt gesichert sei.

Stadtverordneter Siebert schritt noch das Eigentumsrecht des Mühlgrabenweges an und bat um Festlegung des städtischen Eigentums.

## Vereinskalender

**Turn- und Sportverein Spangenberg-Ebersdorf.**

Dienstag 19. 9. 20.30 Uhr Schützenhaus  
Außerordentliche Versammlung

Der Vorstand.

**Chorverein „Biederkratz“**  
Donnerstag abends 20 Uhr Gesangsstunde im Grünen Baum.  
Aus besonderen Anlässen vollzähliges Er scheinen erwünscht.

Der Vorstand.

**Männergesangver. „Biedertafel“ 1842**  
Mittwoch, plötzlich 20.30 Uhr  
Gesangsstunde im Grünen Baum

Der Vorstand.

## Kinder schreiben für Kinder:

Liebe Kinder!

Wir haben schon oft gehört, daß auch Ihr einen Teil dieser Zeitung für Euch haben wollt. Deswegen haben wir uns entschlossen, Euch selbst an dieser Stelle zu Worte kommen zu lassen.

Die Ebersdorfer Kinder waren in den Sommerferien am Edersee und haben dort schöne Tage verlebt. Sie erzählen Euch nun in jeder Nummer dieser Zeitung etwas von den Vorbereitungen, der Vorbereitung und dem Lageraufenthalt.

Später wollen wir Euch Tiergeschichten und viele Erlebnisse aus dem Leben der Schülertypen unseres Bezirkes bringen.

Und nun viel Vergnügen beim Lesen unserer Kinderbeiträge!

Eure Spangenberger Zeitung.

**Die Vorbereitung auf die Fahrt nach dem Edersee.**

Schon den ganzen Sommer über freuten wir Kinder uns auf die Fahrt nach dem Edersee! Das Sportfest war vorüber, und die Zeit kam, wo wir wegfahren wollten. Am Donnerstagmorgen wollte uns der VW abholen. Nun war aber die letzten Tage vor der Abreise schlechtes Wetter, und Herr Ziener wußte nicht, ob er mit uns fahren sollte oder nicht. Er rief das Wetteramt an; dieses sagte ihm, daß das Regenwetter immer noch bestehen bliebe. Trotz des schlechten Wetters packten wir unsere Sachen und brachten sie in die Schule. Herr Ziener war noch einmal nach Fritzlar gefahren, und er brachte uns die Nachricht mit, daß wie morgen führen. Wir hatten aber so viel Gepäck und Stroh und dachten, wir belämmern es nicht alles auf das Auto. Kurt Schanze holte uns noch aus Bergheim einen Anhänger, dießen nahm aber der Ami nicht mit, und wir mußten alles auf das Auto kriegen. Wir freuten uns nun alle auf die Fahrt.

Eckhard Gräfe, Kallenbach

**Die Vorbereitung zum Bettlager 1950.**

Wir hatten uns schon lange vorgenommen, am Edersee zu gelten. Wir waren alle voller Begeisterung und konnten es kaum abwarten, bis es so weit war. Am Tage, bevor wir fortzuhören, war alles in Aufregung. Die Kinder gingen umher und wußten nicht wohin. Wenn einer den anderen sah, rief er ihm zu: „Morgen.“ Dann lachte der andere und freute sich

wieder von neuem. Aber es war kein schöner Tag, denn es wollte ganz einfach nicht herumgehen. Bis es dann endlich 4 Uhr war, da mußten wir die großen schweren Koffer abgeben. Da ging die Zeit schon etwas schneller um, denn wir waren mit den Gedanken schon am Edersee.

**Die Fahrt zum Edersee.**  
Am 13. Juli fuhren wir mit einem Lastwagen zum Edersee. Schon die ganzen Tage vorher konnten wir es kaum noch erwarten. Endlich kam der Tag. Das Auto sollte um 8 Uhr in Fritzlar abfahren. So rechneten wir damit, daß es um 10 Uhr hier sein müßte. Die Uhr schlug neun. Sie waren noch nicht da. Wir saßen auf den Bänken wie auf heißen Kohlen und schauten immerzu aus dem Fenster, ob er noch nicht kommt. Es wurde mittlerweile 10 Uhr, 10 Uhr und auch 11. Um 11 Uhr kam der VW, glücklich angebrüllt. Alles hüpfte im Klassenzimmer herum und schrie: „Hä umm!“ Da hättet ihr sehen müssen, wie alles die Treppe herunter stürzte. Ich konnte gar nicht schnell genug herunterkommen und purzelte dabei auf die Matze, so daß die Matze blutete. Das war aber alles nicht so schlimm. Dann wurde das Gepäck samt den Kindern aufgeladen. Mit Sang und Klang fuhren wir fort. Im Auto war es gerade nicht so schön, denn wir saßen drin wie ein paar Bratwürfe. Ungefähr vor Adelshausen wurde es der Elisabeth und mehreren Kindern schlecht. Was sollte das nur noch geben? Bis nach Böhl kamen wir noch, aber da konnte auf einmal die Margot Sprünge nehmen, denn die Elisabeth mußte sich übergeben. Ich konnte es vor dem Gestank fast kaum noch aushalten. An der Ederalpferde wurde halt gemacht. Es war dort wirklich schön. Dann fuhren wir am Edersee entlang und kamen zum Schloß Waldeck. Dort machte Herr Ziener mehrere Aufnahmen. Jetzt war es ungefähr noch 1 Stunde, dann waren wir auf unserem Bettplatz. Ach, ich war froh, daß wir bald da waren, denn es war im Auto so langweilig und dazu alle Knochen taten mir weh. Nun waren wir vor der Jugendherberge. Als wir den Edersee sahen, schrie alles: „Gott sei Dank sind wir da!“

Gen Holl, Ebersdorf

## Aus Stadt und Land.

**Beginn der Kartoffelernte.** Die Ernte der Spätzlepfanne hat bereits in Spangenberg und Umgebung eingesetzt. Der Ertrag ist gut, man spricht von einer Rekordernte, über die Preisgestaltung pro Zentner verlaut noch nichts.

**Kino.** Verliebte Herzen gehen auf die Kino beginnt ein Foxtrot, den Lothar Brühne mit dem Text von Rudolf Balz für den Lustspielfilm 18 unter einem Hut der Jungen Film-Union Rolf Meyer im Verleih der National komponierte.

**Elbersdorf.** Am 10. September 1950 feiert Frau Minna Penzler, geb. Müller, ihren 74. Geburtstag. Auch die Spangenberger Zeitung schlägt sich den Gratulanten an und wünscht alles Gute.

**Woderode.** Die Kirmes wurde für Woderode-Dinselberg vom Gefangenverein als Veranstalter auf den letzten Oktobersonntag, 29. und 30. 10., festgelegt.

## Der **SPORT** meldet...

Am Sonntag, dem 17. September 1950, trifft die 1. Mannschaft auf fremdem Feld und spielt gegen Wolsfershausen um 15 Uhr.

Die 2. Mannschaft und die Jugend spielen im ersten Serienspiel auf dem hiesigen Sportplatz.

Anspiel der Jugend um 13.30 Uhr.

Anspiel der 2. Mannschaft um 15.30 Uhr

## Die Sennerrin von der Gründlalm

Roman von Hans Erni.

### Schluss

Und doch sah sie nicht ohne tiefe Erbarmen die tiefe Falte, die mittan durch seine Stirne ging. Ja, sie, mit ihrem liebenden, gedemütigten Herzen sah noch mehr, sah, daß diese Falte auch durch sein Herz sprang. Und sie dachte traurig: es muß doch Schmerz über ihm hergeschlagen sein, da drinnen in der Stadt.

Am Ufer wartete ein Fremder. Es war ein Geschäftssender, der nach der Seidelmüller fragte.

Lothar gab keine Antwort, aber Brigitte wies ihm mit weit ausstender Handbewegung die Richtung, die er zu gehen habe, wenn sie drüber am Ufer angelangt seien.

Beim Ansteigen fragte der Fremde noch, ob die Herrschaften vielleicht schon etwas gehört hätten, daß der Seidelmüller verlaufen wolle?

Nein, davon hörten sie nichts gehört.

„So, so! Verlaufen will er?“ fragte Lothar und sein Blick ging dabei in weite Ferne. Hätte der Seidelmüller dies nicht schon vor Jahren tun können, dann wäre diese Regina vielleicht nicht mehr in seinen geordneten Händen. Weg gestürzt wie eine leuchtende Flamme.

War es nun Absicht oder reiner Zufall, jedenfalls befuhrte Brigitte beim Fehlnachrichten des Bootes Lothars Hand. Er hielt sie fest, diese braune, zerknitterte Hand und ließ sie nicht mehr los.

„Brigitte,“ sagte er. „Ich weiß, daß ich viel verlange, wenn ich sage, du müßtest vergessen, was ich dir angetan habe. Weißt du?“

Sie legte ihm schnell die Hand auf den Mund. „Nicht davon reden!“ Dann strich sie mit ihren Fingern leise über die Falte in seiner Stirnmitte. „Das da war früher auch nicht da.“

„Es war vielleicht mehr nicht da, Brigitte. Aber du hast recht, das Beste wäre, wenn wir gar nicht davon sprächen. Das ist heute alles so, als ob ich geträumt hätte. Und von seinen Träumen spricht der Mensch nicht gerne.“

Sie wollte nur noch wissen, ob er nun wieder ganz hier bleibe.

„Aur wenn du auch hier bleibst, Brigitte.“

Sie senkte den Kopf und begann langsam zu gehen. Er blieb an ihrer Seite und in diesem Siebeneinanderherzschreiten war schon etwas Ferne von jener verläßlichen Vertrautheit, die sie einmal durch eine Menge schöner, helle Tage gehen ließ.

Am Nachmittag kam Ursula herunter und das Gesicht des alten Fischers bekam einen kindlich frischen Ausdruck, weil er wenigstens wieder zwei seiner Kinder beisammen sah. Aber dann hörte er die gesunde Linke und deutete zum Fenster hinaus auf den Ufer.

Am Nachmittag zogen die drei Jungen hinaus auf den Ufer. Die Mutter blieb dagegen beim Vater. Aber sie mußte ihm den Liegestuhl dicht an's Fenster rücken, damit ihm seine Bewegung entginge von den Dreien, die ihre jugendliche Kraft gemeinsam an den Ufer verschafften.

Ja, da ging nun Lothar Brecht hinter dem Pflug in stolzer Leidenschaft ein. Er, den Gott gereizt in eine glühende Leidenschaft hineinstieß, damit er aus ihr geläutert herworg. Dieser Mann verrieth nun das Frühjahrswert eines Dauers und verachtete alle Träume, die flüchtig an ihn heranliefen und ihn verächtlich verleiten wollten. Vergangenem nachdrücken.

Und als nach vier Wochen die Hochzeit stattfand, war es so, als habe das Schicksal dieses Zwischenpiel von Lothars Leidenschaft nur eingeholt, wie einen stundenlangen Traum, von dem nicht der Alte wußte war. Und als auf ein Schreiben, das Lothar in die Stadt hatte geben lassen, die Antwort von Herrn Bromberger kam, daß es ihm stelllich sehr lieb wäre, wenn Lothar Brecht so zwischendurch auch in der Jagd zur Hilfe des Jagdgeschliffen Sebalda ein wenig nach dem Rechten sehen könnte, war die Welt Lothar Brechts eigentlich gänzlich wunschlos geworden.

Und als ihm Brigitte zu einer Zeit, als der Sommer zur Höhe gestiegen war, etwas anvertraute, da begüßt er dieses Übermaß an Glück soeben gar nicht vollends. Aber dann stieg er an einem regnerischen Tag, an dem draußen auch nicht viel zu tun war, hinauf in den Dachboden und holte die alte Wiege herunter. Und er malte mit unendlicher Sorgfalt die roten Rosen aus und zog die Jahreszahl nach, wie der Vater es einst vor vielen Jahren getan hatte, als dieser kleine Domini sich angekündigt hatte, der vor kurzem wieder geschleben hatte, daß es ihm sehr gut gehe die drüber in dem fremden Lande.

**Schnellrode.** Die Kirmes wird am 17. und 18. September begangen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Kirmeszug findet am Sonnagnachmittag statt.

**Meldungen.** Dem Ehepaar Konrad Barthel und seiner Frau Marie, geb. Bachmann ist heute ein besonderer Tag beschieden. Es jährt sich nicht nur zum 25. Male der Hochzeitstag. Herr Barthel kann auch gleichzeitig auf eine 25jährige Tätigkeit beim Kreis Melsungen zurückblicken. Landrat Waldmann besuchte das Jubelpaar, drückte die herzlichen Wünsche der Kreisbehörden aus und überbrachte in deren Auftrag als Anerkennung für treu geleistete Dienste ein Ehrengechse.

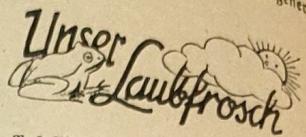
## Das Milchrezept der Woche:

**Reisbrei mit Zucker und Zimt.** Reisbrei mit Zucker und Zimt, der fast wie warm genossen werden kann. Man füllt den Reisbrei in tiefe Teller und über-

streut ihn dick mit einer Mischung aus Zucker und Zimt.

• Ferner kann man einen Aprilosen — Reis bereiten, indem man wie oben zu bereiteten Reisbällen mit zwei Eirollern und Zucker nach Geschmack unterzett und lagenweise mit gedünsteten, gut abgetropften Aprilosen in eine mit Butter ausgestrichene

Form eingesetzt, über die obere Lage, die aus Aprilosen gebildet sein soll, wird der steife Schnee der zwei Eirollen, der mit 60 g feinem Zucker unterzogen wurde, getrocknet und die Form in Backofen gelegt. Derselbe Aprilosen — Reis soll wird in einer Glasflasche aufbewahrt und bekommt als Abschluß eine Lage geschlagener Sahne.



Nach Abzug der westeuropäischen östlicher Richtung stellt sich im Bereich der einströmenden Meeressluft wechselhaftes Wetter ein

## Miele

Fahrräder - Motorfahrräder  
Unübertroffen in Qualität und Ausführung

Und dies alles durfte der Vater noch erleben. Und er war schon so verweg, daß er noch glauben, daß er den Engel auf seinem gesunden Knie reiten lassen könnte. Aber an einem glutenden Nachmittag, als sie droben auf dem höchstgelegenen Ufer den Weinen mähten, kam wieder jener größere Herrscher um das Haus geschlichen und stellte sich hinter den Liegestuhl, in dem man den Fischa vor das Haus hatte tragen müssen, damit er das schöne Bild des Entsegens recht deutlich vor sich habe.

Querst erstaunt der Alte ein wenig und er sagte beinahe zornig: „Bist jetzt schon wieder da?“ Dann lächelte er ein wenig. „Eigentlich verläßt mich jetzt nicht mehr so viel. Es ist alles recht geordnet.“

Es ging schon gegen Abend. Purpurne Röte überzog sich wie ein flammender Strom über Berge und Wälder. Und die Stunde wurde immer leiser, glitt hinein zwischen Tag und Dämmer. Droben auf dem Ufer stellten sie soeben die letzten Weizenbinden auf. Der Fischer beugte sich weit vor, um alles noch genau zu sehen. Aber mittan im gläsigeligen Schauen streifte ihn zum zweitenmal die schwere Hand des Todes und des Fischers Herz stand still.

So fanden sie ihn, als sie heimkamen. Den Rücken krumm, den weichen Haarschopf hoch, die kalte Hand am kalten Herzen.

— Ende. —

## Die Kirche

### Evangelischer Gottesdienst

#### Spangenberg

Samstag, 16. 9. 1950, 20 Uhr Wochenschlußandacht in der Hospitalkirche, Pfarrer Dr. Bachmann

Sonntag, den 17. 9. 1950

10,00 Uhr: Pfarrer Loh

11,00 Uhr: Kindergottesdienst

Elbersdorf

13,30 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Schnellrode

10,00 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Herlesfeld

13,30 Uhr: Pfarrer Loh

Pfieffe

10,00 Uhr: Pfarrer Koch

Naufis, Mehebach, Landesfeld (in Landesfeld)

9,00 Uhr: Pfarrer Beutel

Bergheim

9,00 Uhr: Pfarrer Sauer

Mörschau

11,00 Uhr: Pfarrer Sauer

Woderode

9,00 Uhr: Pfarrer Dr. Pahlmann

10 Uhr Kindergottesdienst

Weidelsbach

10,00 Uhr: Kindergottesdienst

11,00 Uhr: Pfarrer Dr. Pahlmann

Bischofferode

12,30 Uhr: Kindergottesdienst

13,30 Uhr: Pfarrer Dr. Pahlmann

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 17. 9. 1950

8,30 Uhr: Heilige Messe in Naufis

10,00 Uhr: Amt in Spangenberg

Für die wohlthuenden Beweise inniger Anteilnahme, für die überaus zahlreichen Blumen- und Kranspenden beim Heimgang unseres Entschloßenen Landesbank-Angestellter

**ERNST DAMM**

sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir seinen Mitarbeitern für die erwiesene leichte Ehre. Dank auch Herrn Pfarrer Dr. Bachmann für seine trostreichsten Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Damm, geb. Dohel

Spangenberg, den 16. September 1950.

Beachten Sie bei Ihrem Besuch  
in Kassel unsere Schaufenster

in denen wir das Neueste und Schönste zeigen  
was die Mode für den Herbst 1950 bringt



Das Fachgeschäft für Herren- u. Damenmoden  
in der Stadtmitte, am Friedrichsplatz

### DRAHT-

geflechtes für Gärten  
und für Flügel

Nägel  
in allen Größen

Zäune  
mit Tür und Tor  
festig aufgestellt

Stacheld- und  
Weidedraht

zu billigen Preisen

Oskar Pfeitzing

Gärtnerei und Ladengeschäft

Draht-Scholand

KASSEL, Holländische Straße 100  
Ferrary 567

zu bekannt günstigen Preisen

Kohl

Bekanntmachung!

Die rüdständigen Pachtgelder der „Wilden Stiftungen“  
finden spätestens bis 1. 10. 1950 zu zahlen.

Kohl

Als Bol und die zwei auf etwa Mensch ist wie andere Stock Bollerma kann, Aber er s

# Herz in der Heimat

## An dunklen Wäldern und kristallinen Seen

Land der dunklen Wälder und  
kristallinen Seen,  
über weite Felder lichte Wunder  
gehn . . .

ins Wasser gerollt wurden, um zu einem  
Riesenfloß zusammengefügt zu werden.

Kann man es einem Jäger, einem Förster verdenken, daß er das Leben in diesen  
Wäldern nicht vergessen kann, die heißen  
Sommerstage, wenn das Harz in den Bäumen zu kochen schien und eine Glut aus-  
strahlte, die sich in gewaltigen Gewittern entluden mußte? Oder die nächtlichen  
Stunden auf dem Hochsitz, wenn der Schrei  
der Hirsche einem aus Herz ging, als offen-  
bare sich in ihm das Zeugungswunder der  
gesamten Schöpfung?

Das Bild der Schöpfung offenbaret ist  
das nicht auch des Künstlers Ziel, wenn er  
versucht, eine Landschaft zu gestalten? Viele  
Maler kamen nach Masuren und schauten  
seine Herrlichkeiten, den wechselnden Rythmen der sich ewig über-  
schneidenden Linien, die Gegensätze der  
Farben, vom satten Schwarz der Kiefern  
zum leichten Grün der Buchen und der Birken,  
vom tiefen Braun der Acker zum  
hellen Gold des reifen Korns. Und über  
allem war der blaue Himmel, der sich mit  
seinen hohen Wolkenbergen in tausend  
Seen tausendfältig widerspiegelt. Mußte  
dann ein Malerauge nicht über-  
fließen und trinken was die Wimper hält,  
vom goldenen Ueberfluß der Welt?

Daß der ostpreußische Adel für die kulturelle und geistige Entwicklung des Landes von großer Bedeutung gewesen ist, davon zeugten die vielen Kunstsäthe- und wertvollen Bibliotheken in den Schlössern. Was aber den sogenannten „kleinen Mann“ angeht, so gab es natürlich neben der bescheidenen Behaglichkeit seines Lebens auch mancherlei Mühsal und Plage. Aber eine wirkliche Not kannten die Masuren nicht, denn der Wald und der See und der Acker gaben alles, was man zu seines Lebens Nahrung und Notdurft brauchte. So lebten die Menschen dort ruhig und zufrieden, eng verbunden mit dem herkömmlichen Brauchtum, streng gerichtet nach alten Sitten, mit Truhen voll selbstgewebtem Leinen und eigengenommener Wolle.

Es war ein einfaches Leben, von dem manche Dichter schreiben, ohne es zu kennen. Und gerade, weil es für den Masuren nichts weiter gab als den kleinen Umkreis dieses einfachen Lebens, gerade darum hing er so sehr an seiner Scholle und gerade darum hat er sich im Jahre 1920 so einstimmig zu ihr bekannt und gerade darum hat er sie so verteidigt, als es aufs Letzte ging.

## Neues von Bollermann und Welutzke

Bollermann und Welutzke sind von ihrem

Freund, dem Chauffeur Schruw, zu einem

geselllichen Machandelabend eingeladen, der

der Einfachheit halber in der Wohnung des

gerade verreisten Bruders Schruwes statt-

findet. Sie liegt im ersten Stock eines der vor-

nehmen Häuser im Karrenwall in Danzig.

Ähnlich es außer Machandel noch Lachsliere

und andere gute Dinge gibt, besteht Welutzke

darauf, er müsse unbedingt noch zum Ge-

burtsfest Lötzen, an den hohen Ufern des

Wenteninsees mit den weit ins Land rea-  
genden Kreuzen, vorbei an dem lieblich

sten Stadtchen Nikolaiken. Oder man

ließ sich von einem Schleppdampfer mit-

nehmen zu den einzelnen Ablagen. Das

sind weithin leuchtende Lichtungen im

Ueberwald, wo die gewaltigen Baumstämme

zu den gew





# Das leistungsfähige Fachgeschäft

ABTEILUNG  
**BRILLEN-OPTIK:**  
Gewissenhafte Anpassung  
moderner Brillen u. Augen-  
gläser sowie  
Zweistärkenbrillen  
zum schnellen Sehen in Nähe  
und Ferne.  
Lieferant  
aller Krankenkassen!

ABTEILUNG  
**FOTO:**

Große Auswahl aller Foto-  
apparate von der Leica bis zur  
Box. Ihre Fotoarbeiten: Ent-  
wickeln, Kopieren, Vergroßern  
werden in eigenem Labor schnell,  
feinklassisch und preiswert  
ausgeführt.

ABTEILUNG  
**RADIO:**

Die neuesten Rundfunkgeräte  
der Saison 1950/51  
in großer Auswahl.  
Kofferempfänger  
Radioradios  
werden in eigenem Labor schnell,  
feinklassisch und preiswert  
ausgeführt.  
Bequeme Ratenzahlung!

**Heini Weber**  
BRILLEN-OPTIK - FOTO - RADIO

MELSUNGEN, am Markt, Ruf 332 KASSEL, Wilhelmstr. 1, Ruf 5092

## Lest Euere Heimatzeitung!

Unser Lager vergrößert sich von Tag zu Tag — Sie werden deshalb in diesem Herbst eine Auswahl bei uns finden, wie wir sie Ihnen noch niemals bieten konnten — wir nennen nur Stoffe: allein über 200 verschiedene Farben und Qualitäten in Seide warten darauf, von Ihnen, als nette Kleider und Blusen verarbeitet, getragen zu werden. Sehen Sie sich bitte alles unverbindlich an.

Das große moderne Bekleidungshaus

**C. Rüdiger**

Melsungen — Gensungen — Wabern

### EINMALIG!

Besondere Umstände veranlassen  
mich, mehrere

**SCHLAFZIMMER**  
**KÜCHEN**  
**WOHNZIMMER**  
**EINZELMÖBEL**  
**COUCH**

zu rückhaltlosen Preisen zu verkaufen

Möbelhaus

**Fritz Schnegelsberg**

Kassel, Holländische Straße, Haltestelle Karolinenstraße

**Bleyle** - Strickkleidung

DAMEN-  
Kleider-Westen-Schlüpfers-Unterkleider

HERREN-  
Westen-Pullover-Lumberjacks

MÄDCHEN-  
Kleider-Westen-Schlüpfers

KNABEN-  
Anzüge-Pullover-Hosen

reiche Auswahl in Farben und Größen

**JOSEPH Guise** GEGRI 1859

Kassel

Wilhelmstraße 3

Uebergardinen  
Stores, reine Wolle  
Arbeits- u. Sporthemden auch nach Maß  
Trägerschürzen

zu konkurrenzlosen Preisen in bester Qualität!

Gardinen-  
Weberei **Gebr. Lederer** Wäsche-  
Weberei  
Spangenberg, Eigene Scholle

### Erst Prüfen dann Kaufen!

Die Mode zur Herbstsaison beginnt und bringt  
Flotte Wintermäntel von 79<sup>00</sup> DMan  
Elegante Anzüge . . . von 78<sup>00</sup> DMan  
Trenchcoat-Mäntel von 68<sup>75</sup> DMan

Sämtliche Berufskleidung 3 Beste Qualitäten!  
Erstklassige Verarbeitung  
Enorm billige Preise! Bei  
**Ernst Blau, Kassel**, Frei- Durchbruch  
Haltestelle Altmarkt

Überzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch!

**Das Allerneueste!**  
Helle Dauerwellen ohne  
Apparatur.  
Gute Kräfte, leichte, zu-  
genähme Behandlung.  
NUR REI

**Meißler**  
**Hüttler**  
SPANGENBERG  
Übergasse 162

Statt Karten!

Ursula Jütte  
Heinz Lösch  
Verlobte

Spangenberg 9. September 1950 Wiesbaden

Tanzstunde im Gr. Baum  
beginnt Dienstag, 12. 9.  
um 20 Uhr. Einige Herren  
können noch teilnehmen.  
TANZSCHULE WERNER

**INSEERT**

### Betriebs-Eröffnung!

Meinem Fachgeschäft habe ich per  
1. September eine

#### Fischräucherei

angegliedert. Daraus empfiehle ich:  
Bücklinge  
Fleckheringe  
Räucherrollmöpse  
Lachsgeringe  
Laschschlecken  
Räucherfisch usw., tägl. frisch aus dem Rauch

**Marie Klose, Spangenberg, Ruf 188**

**Haushalt-Nähmaschinen**  
für Fußbetrieb und elektrisch, auch auf Teilzahlungen  
zu haben beim Fachmann

**Hermann Wilhelm, Mechaniker**  
Reparaturen prompt und billig. Obergasse

### Die Kirche

#### Evangelischer Gottesdienst

Spangenberg

Samstag, 9. 9. 1950, 20 Uhr Wochenschlußandacht in der  
Hospitalkirche, Pfarrer Koch

Sonntag, den 10. 9. 1950

10,00 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

11,00 Uhr: Kindergottesdienst

Elbersdorf

8,30 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

9,30 Uhr: Kindergottesdienst

Schnellrode

13,30 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Herlesfeld

8,30 Uhr: Pfarrer Koch

Pfieffe

11,00 Uhr: Pfarrer Koch

Naufis, Meßbach, Landefeld (in Landefeld)

9,00 Uhr: Pfarrer Beutel

**Padio Kellner**  
SPANGENBERG

Alle Typen führ' ich stets, ob Mende, Blaupunkt oder Graetz

Bergheim  
9,00 Uhr: Pfarrer Sauer

Mörschhausen  
11,00 Uhr: Pfarrer Sauer

Voerde  
13,00 Uhr: Pfarrer Dr. Pahlmann

Weidelbach  
11,00 Uhr: Pfarrer Dr. Pahlmann

Bischöfferode  
9,00 Uhr: Pfarrer Dr. Pahlmann

11 Uhr Kindergottesdienst

Veranstaltungen:  
Spangenberg

Sonntag 20 Uhr: Frauenhilfe im Stift

Sonnabend 16. 9., 20 Uhr: Wochenschlußandacht.

21 Uhr: Helferkreis im Hospital.

### Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 10. 9. 1950

8,30 Uhr: Heilige Messe in Spangenberg

10,00 Uhr: Gottesdienst in Naufis

15,30 Uhr: Gottesdienst in Bischöfferode

19,30 Uhr: Andacht in Spangenberg

### Amtlicher Teil

#### Bekanntmachung

Der Kurhessische Heimatbund führt am Dienstag,  
dem 12. September 1950, im Saale des Schützenhauses  
eine Ausstellung „Hessisches Fachwerk“ durch. Die Aus-  
stellung ist geöffnet von 9 bis 19 Uhr.

Anschließend um 20 Uhr hält der Heimatdichter  
Wilhelm Ide einen Liederbaldvortrag: „Wir und die  
Heimat.“ Die Eintrittspreise betragen für Ausstellung  
und Liederbaldvortrag je 0,10 DM für Jugendliche u.  
Erwerbslose (mit Ausweis) und für Erwachsene 0,25 DM.

Ich würde mich freuen, wenn die Einwohnerchaft  
der Stadt Spangenberg und die der umliegenden Orts-  
chaften durch recht zahlreichen Besuch dieser Veranstal-  
tung ihre Liebe zur Heimat belunden würden.

Spangenberg, den 8 September 1950.

Der Bürgermeister.

Man glaubt kaum, was ein Inserat  
Gar oft für einen Einfluß hat,  
Wenn es nur richtig aufgestellt  
Von dem, was das Geschäft enthält.